

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamtinhalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Derantwortl. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002

# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, am 20. Dezember 1939.

## Der Boden Wiens im nordischen Lebenskreis =====

Unter dem Leitgedanken "Der Boden Wiens im nordischen Lebenskreis" veranstalten die Städtischen Sammlungen im Römischen Museum, Wien 4., Rainergasse 15, eine Neuaufstellung der vor- und frühgeschichtlichen Altertümer des Wiener Gaaebietes.

Die wichtigste Aufgabe dieser Ausstellung ist es, den seit 4000 Jahren währenden völkischen und kulturellen Zusammenhang unseres Gebietes mit dem grossdeutschen Raum sinnfällig darzustellen. Am Ende des 3. Jahrtausends vor der Zeitwende vollzieht sich jenes Ereignis von höchster geschichtlicher Bedeutung, durch das unser Erdteil sein späteres Besiedlungsbild erhalten sollte: von ihren im Gebiete der Nord- und Ostsee gelegenen Ursitzen aus, beginnen die vorwiegend nordrassischen indogermanischen Bauernvölker in weitausgreifenden Wanderzügen nach Süden und Osten auszuströmen und ihre Nachbarvölker zu verdrängen. Die im Zuge dieser Völkerbewegungen um 2.400 vor der Zeitwende erfolgende erste Besetzung des Wiener Beckens durch Träger der nordisch-indogermanischen Kultur ist an einem grossen Bodenprofil zur Darstellung gebracht. Dieses zeigt, wie zuerst die für die Sicherung der Landnahme gegen die bodenständige vorindogermanische Bevölkerung der Jungsteinzeit wichtigen Anhöhen um Wien als

Siedlungsplätze erscheinen und damit die Voraussetzung geschaffen wurde, den Ausgriff weiter vorzutragen. Im Verlaufe der folgenden Jahrtausende, die sich in die Bronze- und in die Eisenzeit mit ihren Unterstufen gliedern lassen, werden immer neue indogermanische Völkerwellen vom Norden herangezogen, bis sich, nach der Zeit der Illyrer und Kelten, in den Bodenfunden die erste Besiedlung durch Germanen und (nach dem Abzug der Römer) die Ereignisse der Völkerwanderungszeit spiegeln.

Die dichte Besiedlung des Wiener Bodens in vor- und frühgeschichtlicher Zeit kommt an einer Leuchttafel zum Ausdruck, die in sechs Phasen die Trennung der Fundstellen nach den einzelnen Zeitabschnitten gestattet. Den Anforderungen nach lebendiger Darstellung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Bodenforschung werden neben zahlreichen bildlichen Darstellungen zwei Dioramen von Siedlungen des 3. und 1. Jahrtausends vor der Zeitwende mit ihren kennzeichnenden Hausformen gerecht. Zur weiteren Ergänzung des Fundstoffes sind Wandtafeln mit schematischen Darstellungen der indogermanischen und germanischen Besiedlung des Wiener Beckens und Verbreitungskarten, welche die Entwicklung im europäischen Raume zeigen, herangezogen. Kopfplastiken, die nach Skelettfunden aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit hergestellt sind, vermitteln das rassebedingte Erscheinungsbild unserer Vorfahren.

Die Ausstellung, die am 21. d. M. eröffnet wird, ist den Besuchern jeden Dienstag und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr, jeden Samstag von 12 bis 16 Uhr frei zugänglich.

---